



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 33.

Welzheim, Freitag den 2. März 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in Alfdorf ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind wieder aufgehoben worden.
Den 28. Febr. 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften zu dem am 6. d. Mts. in Schorndorf stattfindenden Viehmarkt verboten.
Den 1. März 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

K. Amtsgericht Welzheim.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Georg Schumann, jung Bauers in Breitenfürst, Gde. Welzheim ist von dem Gemeinschuldner die Vornahme eines Zwangsvergleichs beantragt worden.

Vergleichstermin vor dem K. Amtsgericht ist bestimmt auf

Montag den 12. März 1900, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Vergleichsvorschlag ist zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Den 28. Februar 1900.

Amtsgerichtsschreiber
Gerle.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 1. März. (Eingefendet.)

In einer trotz der ungünstigen Witterung glänzend besuchten und glänzend verlaufenen Wählerversammlung entwickelte gestern abend im „Burgkeller“ der Kandidat Karl Hinderer sein Programm in ebenso gewandter als wirksamer Weise. Man merkte es der zahlreichen Versammlung an, wie sie von der Rede Hinderers völlig überrascht war, nachdem man von gegnerischer Seite die „Befähigung“ des Kandidaten Hinderer in allen Tonarten herabgerissen hat. Wer ja Hinderer vorher kannte, legte die gegnerischen Anrempelungen lächelnd bei Seite und dachte: „Ich weiß es besser!“ Aber auch die anderen haben sich gestern abend davon überzeugt, daß der Kandidat Hieber — wie es in letzter Nummer durch seinen Wahlauspruch dargelegt ist — doch noch nicht der einzige Mann im württembergischen Lande ist, der „Befähigung“ zu einem Abgeordneten hat. Ja, die Versammlung bekräftigte deutlich die Auffassung, daß Karl Hinderer nicht nur an praktischer Erfahrung, wie sie für einen Landbezirk nützlich ist, seinem Gegenkandidaten über ist, sondern daß er auch in vollem Umfang das Zeug dazu besitzt, einen Bezirk thätig im Landtag zu vertreten. Nach dem Kandidaten

sprach Abgeordneter K. Hausmann unter wiederholtem stürmischem Beifall über die mannigfachen Aufgaben des Landtags, dabei wichtige Aufschlüsse über die Landtags-thätigkeit gebend. Einleitend zeichnete Konrad Hausmann ein ansprechendes Bild der ökonomischen und geistigen Entwicklung des Jahrhunderts. Die Bürger des Welzheimer Amtes thun — so betonte K. Hausmann zum Schluß seiner interessanten Ausführungen — gut daran, einen freigesinnten Bürger ihres Amtes, der den Bezirk und seine Bedürfnisse von Jugend auf kennt, zu wählen. Wenn man die Lobpreisungen auf Herrn Professor Hieber lese, könnte man meinen, er sei der parlamentarische Messias, auf den Württemberg gewartet habe. Stürmische Heiterkeit und dröhnender Beifall folgt dieser gelungenen Kennzeichnung. Von gegnerischer Seite wurde versucht, Hinderer in seiner Bahnstellung durch Heranziehung von technischen Fragen zu erschüttern. Nachdem dies nicht gelang, wurde die Frage nach dem Unternehmer gestellt! Trotzdem das für die vorliegende Frage nicht wesentlich ist, konnte der Kandidat die deutschparteilichen Freunde der Kandidatur Hieber darauf verweisen, daß Herr Wallersteiner bereits Auftrag zur Ausarbeitung übernommen hat, wie ja bekanntlich auch die Regierung die Hälfte

der Kosten übernimmt. Alles in Allem war die Stimmung für den Kandidaten Hinderer eine vorzügliche, wie auch deutlich die Meinung zum Durchbruch kam: Der Kandidat, der sich um die Vertretung eines Bezirks bewirbt, soll auch seine Meinung in der wichtigsten Frage des Bezirks, der Bahnfrage offen sagen!

Ausland.

London, 28. Febr. Roberts telegraphiert ausführlicher: Heute früh wurde mir durch einen Parlamentär ein von Cronje unterzeichnetes Schreiben überreicht, worin dieser mitteilte, daß er sich bedingungslos ergebe. Roberts erwiderte, Cronje möge selbst in das Britenlager kommen. Die Truppen mußten dann nach Niederlegung der Waffen aus dem Lager herauskommen. Cronje erschien um 7 Uhr und bat um freundliche Behandlung sowie darum, daß ihn seine Frau, seine Enkel, sein Sekretär, Adjutant und seine Diener begleiten dürften. Roberts sagte zu; ein höherer Offizier werde mit Cronje nach Kapstadt gesandt werden, der für respektvolle Behandlung zu sorgen hätte. Cronje fährt heute nachmittag nach Kapstadt. Die gefangenen Burentruppen wurden heute, eingeteilt in Kommandos unter eigenen mitgeführten Offizieren, nach

Robderriverstation und von dort mit der Eisenbahn nach Kapstadt gebracht.

London, 28. Febr. Die Nation nimmt den Sieg Roberts ruhig auf und erkennt an, daß der Feldzug erst beginnt. Unter den Gefangenen befindet sich auch der Kommandant der Burenartillerie, Albrecht, und die Leutnants v. Heister, v. Dewitz und von Angerstein.

London, 28. Febr. Lord Roberts telegraphiert aus Paardeberg von gestern vormittag 11 Uhr: Aus den vom Nachrichtendienst gelieferten Informationen ergab sich, daß Cronjes Streitmacht immer niedergeschlagener wurde und daß die Unzufriedenheit der Truppen und die Uneinigkeit unter den Führern rasch wuchsen. Diese Stimmung ist zweifellos durch die Enttäuschung über die Niederlage der zur Verstärkung heranziehenden Burentruppen genährt worden. Roberts beschloß daher am 23. ds., eine PreSSION auf den Feind auszuüben. Die Laufgräben wurden während der Nacht mehr an das Lager des Feindes herangeführt und so seine Stellung immer enger eingeschlossen.

London, 28. Febr. Im Unterhause verlas der Unterstaatssekretär des Kriegs, Wyndham, ein Telegramm von Lord Roberts über die Kapitulation Cronjes. (Lauter Beifall.) William Redmond (Ire) rief: „3000 Buren gefangen genommen von 40,000 Engländer, welcher alorreicher Sieg!“ (Gelächter.) Im weiteren Verlauf erklärte Wyndham, die 8. Division werde, sobald die Transportschiffe bereit seien, nach Südafrika abgesandt werden. Der Parlamentsuntersekretär des Aeußeren Brodrick bemerkt, von der deutschen Regierung sei keinerlei Mitteilung eingegangen hinsichtlich der zukünftigen Verwaltung von Samoa, abgesehen von der Anzeige, daß Dr. Solf zum Gouverneur der an Deutschland gefallenem Inseln ernannt werde. Wegen der Stellung Mataafas habe die brittische Regierung keine Informationen. Die handelspolitischen Rechte der brittischen Unterthanen seien durch Vertrag vollständig gewahrt. Hedderwic (liberal) fragte an, ob die Anleihe, welche Rußland Persien gewährte, mit Wissen der brittischen Regierung abgeschlossen worden sei, und ob die Regierung

irgend welche Schritte in dieser Angelegenheit gethan habe. Brodrick erwiderte auf die erste Frage verneinend, auf die zweite Frage entgegnete er, er könne keinerlei Erklärung über das Verhalten der brittischen Regierung bezüglich der angeregten Angelegenheit abgeben.

London, 24. Febr. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Burenlager bei Colesberg vom 20. ds.: Die Verbündeten griffen die Stellungen der Engländer bei Rietfontein an und nahmen mehrere Positionen, welche die Engländer später wieder nahmen. Das Geschützfeuer dauert auf beiden Seiten fort.

London, 1. März. (Telegramm). General Buller telegraphiert: Dundonald ist mit Natalkarabinieren gestern Abend in Ladysmith eingetroffen. Bin auf dem Weg nach Melthorpe.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Revier Gschwend.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März

vormittags 10 Uhr

im „Ochsen“ in Gschwend aus den Staatswaldungen: **Wimbach** Abt. 10, 11, 13; **Schlechtbach** und **Pfistererwald**; **Hohenol** Abt. 2, 5, 6; **Kirchberg** Abt. 3, 4, 7, 8; **Pietenberg** Abt. 10, 12, 13, 14, 16; **Teilwald** Abt. 5, 6, 8, 9; **Pfarrwald**; **Heppichgehren** Abt. 2, 5; **Dammerwald** Abt. 3, 4, 8, 9, 12, 13; **Ebersberg** Abt. 14, 18, 19, 25; **Gidberg** (Forchen); **Kronwald** Abt. 1, 4, 5, 8; **Königsbühl** Abt. 3; **Hägerwald** Abt. 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13; **Voggenwald** Abt. 3, 7, 8; **Mönchwald** Abt. 1.

Langholz: 5007 Stk. mit Fm.: 1200 1., 1257 2., 952 3., 685 4. und 185 5. Cl. samt Draufholz. (Nur 3. und 4. Cl. Langholz hat Draufholz.)

Sägholz: 763 Stk. mit Fm. 164 1., 97 2., 130 3. Cl. Ferner 12 Rothbuchen, 1 Mazie und 1 Eiche mit zusammen 7 Fm.

Auszüge liefert auf Wunsch das K. Kameralamt Gaidorf.

Revier Schorndorf.

Bengholz-Verkauf.

Montag 12. März nachmittags 1 Uhr

im „Ochsen“ in Oberurbach aus Niedersfeld, Krähenberg, Härensclag, Ködensclagle, Köden, Schlittgehren zc.

Am.: 126 buch. Schtr., 68 eich., 323 gemischt Laubholz und 222 Nadelholz-Anbruch.

Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr bei der Forstwartswohnung in Oberurbach.

Verlaufen

haben sich meine



2 Dachshunde.

Wer von dem Auf-enthalt derselben etwas weiß, bitte ich, mich alsbald hiervon in Kenntnis zu setzen.

S a s e l h o f.

Gottfried Bertsche.

W e l z h e i m .

300 Ctr. Heu

hat zu verkaufen

Jos. Mayer.

Cristallzucker

zum Bienenfüttern empfiehlt billig
G. Schöber.

Wähler! Tretet am Freitag den 2. März alle an die Wahlurne und wählt einen der Curigen:

Karl Hinderer von Gausmannsweiler.

NB.: Wer keinen Wahlzettel für Hinderer hat oder eine äußere Kenntlichkeit der Zettel befürchtet, streiche den Namen Prof. Hieber's durch und schreibe — des Nichtdurchscheinens wegen mit leichter Schrift — den Namen Karl Hinderer, Dekonom von Gausmannsweiler darauf. Uebrigens werden an den meisten Wahllokalen Hinderer'sche Wahlzettel zu haben sein, die von den andern äußerlich nicht zu unterscheiden sind.

Anfrage
an die „vielen Wähler“ Professor Hiebers.

Seit wann ist der ehemalige Tuttlinger Stadtpfarrer und jetzige Stuttgarter Professor — —

Bezirksangehöriger von Welzheim ???

Einige, die es besser wissen.

Wen wählen wir?

Den ehemaligen Stadtpfarrer von Zuttlingen und jetzigen
Professor von Stuttgart

oder

den Werkführer aus Gmünd

oder

den Landwirt aus dem Bezirk?

Der Letzte ist der Beste!

Viele Wähler.

Einen Faustschlag ins Gesicht

versetzt sich die deutsche Partei, wenn sie den Kandidaten Hinderer bekämpft, weil er ein Bauer ist.

Vor 5 Jahren hat dieselbe deutsche Partei einen Bauern als den allein richtigen Mann bezeichnet.

Und hat dieselbe deutsche Partei, die heute so sehr die Redegewandtheit ihres jetzigen Kandidaten rühmt, nicht feinerzeit einen in der Rede völlig ungewandten Notar als den Besten gewählt?!

Ist da der deutschen Partei überhaupt noch etwas zu glauben?

Nein!

Einer, der furiert ist.

Als lächerlich

bezeichnen es die Sieberschen Wahlmacher, daß der Kandidat Hinderer in der Bahnfrage **ehrlich** seine Meinung den Wählern sagt.

Ist es nicht **thatsächlich lächerlich**, wenn in einem Bezirk, dessen Hauptfrage gegenwärtig die Bahnfrage ist, ein Kandidat auftritt, der sich in dieser brennendsten Frage nach seinem eigenen Geständnis nicht auskennt und sich um dieselbe herumdrückt?

Wenn Sieber'sche Wahlmacher, wie es nach dem gestrigen Blatt scheint, das Bedürfnis nach einer bequemen Verbindung mit **Winnenden** haben, so wird diese durch die Bahn von Welzheim nach Badnang ja sowieso hergestellt.

Einige, die ihre Witze nicht aus der
Narrenzeitung beziehen müssen.

An die Wähler!

Das gestrige klägliche Auftreten des Gegenkandidaten Hinderer hat zur Genüge gezeigt, daß er nicht in der Lage ist, die Stelle eines Landtagsabgeordneten **nur auch einigermaßen selbständig, ohne Nachhilfe** zu begleiten, darum wählen wir den **erprobten Reichstagsabgeordneten**

Professor Dr. Hieber.

Viele Wähler.

Bürger, Bauern und Handwerker!

Am Freitag habt ihr zu wählen. Die Wahl kann nicht schwer sein zwischen den Kandidaten Hieber und Hinderer.

Hieber, ein hervorragender Redner, voll warmen Herzens für die Bedürfnisse aller Volksklassen, ein geschulter Parlamentarier, steht gegenüber dem Kandidaten der Volkspartei, Hinderer, der höchstens sein langes, von **andern fabriziertes** Programm vorlesen kann, aber **vollständig unfähig** ist, eure Interessen im Landtag selbständig zu vertreten. Hinderer ist **politisch eine Null**. Selbst ein Teil seiner Parteifreunde schämen sich nachgerade, einen politisch so **unreifen und unbegabten** Mann zur Wahl empfohlen zu haben, einen Mann, der absolut nicht im Stande ist, bei Diskussionen über das von ihm zwar **verlesene**, aber doch von ihm zu vertretende Programm auf die **aller einfachsten** Fragen — von **halbwegs wichtigen** Fragen selbstverständlich **ganz abgesehen** — irgend welche **vernünftige** Antwort zu geben, vielmehr sich in tiefstes Stillschweigen hüllen muß, wie sein klägliches Auftreten gestern im Burgkeller in Welzheim, das gewiß seinen eigenen Parteifreunden außerordentlich peinlich gewesen sein muß, was dieselben ja zweifellos dadurch bewiesen, daß sie, wenigstens zum Teil, namentlich die Führer, so schnell als möglich das Weite suchten, **als sie sehen mußten**, daß er einfach nicht antworten konnte und, wenn unvorsichtigerweise seinem Munde etwas entschlüpfte, dies **rein dummes** Zeug war, wie z. B. die Behauptung, Regierungsbaumeister Wallersteiner baue die Bahn Bäcknang-Welzheim!!! **Man höre und staune!** Sobald Hinderer **selbständige** Äußerungen abgeben soll, **ist er tot**, daher es vollkommen richtig ist, wenn bei der ebenso kläglich verlaufenen Demokratenversammlung in Borch ihm gesagt wurde:

„Man könne einem Abgeordneten doch keine **Kindsmaagd** in die Kammer geben“ und: „**so gut wie ihn** könnte man auch einen Automaten in die Kammer stellen.“!!!

Wer den Kandidaten Hieber gehört hat, weiß, daß er ein **gewissenhafter, ehrlicher, hochbegabter Mann** ist, dem trotz allen Geschrei's auch ein Hausmann nicht Konkurrenz halten kann. Er verschmäht es, durch leichtsinnige Versprechungen in der **Eisenbahnfrage** die Wähler an sich zu locken, wie es der Kandidat Hinderer thut. Ehe eine Gemeinde die Entscheidung über einen Straßenbau trifft, muß sie **genaue Pläne** haben. Nichts anderes ist's bei einem **Eisenbahnbau**. Wer ins Blaue hinein Versprechungen macht, wie Hinderer, handelt **unehrlich** und ist des **Vertrauens unwürdig**; Versprechungen zu machen in einer solch außerordentlich wichtigen Angelegenheit ohne jedwede Unterlage, ist einfach der denkbar **größte Unsinn** und unbedingt nichts anderes, als der **unlauterste** Wettbewerb!

„Viel Geschrei und wenig Wolle“ paßt auf die Demokraten. Den demokratischen Herren Advokaten wäre es freilich ein spitzer Dorn im Auge, Hieber als politischen Gegner in der Kammer zu sehen, einen Mann, dem gegenüber sie mit ihren meist faden und **längst nicht mehr wirkenden Schlagwörtern nicht weit kommen könnten**. Und ohne Zweifel befürchten sie das, denn Herr C. Hausmann selbst predigte gestern Abend bei der Wahlversammlung im Burgkeller **unüberlegterweise** ganz ausdrücklich, es sei gar nicht nötig, daß noch ein weiterer redegewandter Abgeordneter in die Kammer komme, da noch 12 solcher dort seien; **also nur dumme** wollen sie noch und solche, die sie am Gängelband herumführen können!

Überlegt euch daher, Wähler, die Sache reiflich, keiner lasse sich durch das große leere Geschrei der Demokraten irre führen und **jeder** wähle den

Professor Dr. Hieber

in Stuttgart.